

Sehnsucht und Einsamkeit (I)

„Zu dir hin, o Gott, hast du uns erschaffen und unruhig ist unser Herz, bis es ruht in dir“ schrieb der große Aurelius Augustinus in seinen *Confessiones*. Wie wahr, möchte man rufen. In jeder und jedem von uns, in der Mitte unserer Existenz befindet sich ein Unruheherd, eine Anspannung, ein Schmerz und eine unstillbare Sehnsucht.

Uns verlangt es nach jemand oder nach etwas. Immer sehnen wir uns nach etwas oder jemandem. Unsere Sehnsucht ist so intim und persönlich, dass sie für die anderen nicht nachvollziehbar, also unverstänglich ist. Nicht einmal wir selbst können unsere Sehnsucht sehr häufig genau bestimmen oder definieren. Sehr selten sind wir im Stand, unsere Sehnsucht so ganz bestimmt in den Fokus zu nehmen und sie zu benennen.

Die Intimität unserer Sehnsucht verursacht unsere Einsamkeit dem anderen gegenüber, der mit seiner persönlichen Sehnsucht wieder alleine dasteht. Sogar im Angesicht der Unbestimmtheit und Undefinierbarkeit meiner eigenen Sehnsucht stehe ich selbst einsam ihr gegenüber. Ich habe sie in mir. Sie treibt mich, aber sie macht mich auch einsam. Man kann sie kaum definieren oder stillen, man weiß nur, man sehnt sich. Die Wirklichkeit der persönlichen Intimität der

Sehnsucht und die Wirklichkeit, mit ihr allein gelassen zu werden, verursacht meine Einsamkeit. Ich bin einsam, weil meine Sehnsucht von niemandem verstanden werden kann, nicht einmal von mir selbst. Das ist ein Grund meiner Einsamkeit.

Ein anderer Grund der Einsamkeit ist die Vergänglichkeit von allem, mit dem wir in Kontakt treten. Vom Kreator sind wir für die Ewigkeit geschaffen worden und das Vergängliche, das uns umgibt, kann diese Sehnsucht nach dem Unvergänglichen in uns nicht stillen. Auch die Sünde sondert uns von



Gott und den Nächsten ab und macht uns einsam. Die Entwurzelung verursacht die Wirklichkeit der Einsamkeit. Die dadurch entstandene Einsamkeit gehört zur menschlichen Natur.

Die Einsamkeit kann aber zu einer positiven Kraft werden. Sie kann uns zum dynamischen Wesen machen, das sich auf die Suche nach jemandem oder etwas begibt, das einen Wert hat.

Die verstandene und angenommene Einsamkeit hilft uns, das Gute, Schöne und Wahre im Menschen und im Universum zu suchen, sie sensibilisiert uns auf das Unvergängliche. So eine Einsamkeit weist auf unseren ewigen Ursprung, auf Gott hin.

Euer Zdzisław Wawrzonek



Die Kirche macht das Dorf.

Von Hütteldorfern sagt man, schon draußen in Purkersdorf hätten sie Heimweh. Wenn sie von der Westautobahn kommend ihren Kirchturm sehen, dann schlägt ihr Herz wieder normal.

Türme sind Symbole und Markierungen. Sie symbolisieren das Vorhandensein einer christlichen Gemeinde. Sie bezeichnen den Ort, an dem Menschen zusammenkommen, um Gottesdienst zu feiern. Das ist ein heiliger Ort.

In Hütteldorf sieht man einander aber auch beim Turnen, in den Familienrunden, beim Fußballmatch (Rapid gewinnt leider nicht immer), beim Einkaufen, auf dem Kinderspielplatz, im Gasthaus usw. Man kann selten einmal in Hütteldorf auf die Straße gehen, ohne bekannte Leute zu sehen. Das hat beinahe ländlichen Charakter, wir sind dieses Dorf, der Turm sagt, dass es uns gibt.

Hütteldorf ist gleichzeitig Teil einer Millionenstadt. Viele schätzen die Anonymität des Stadtlebens. Könnte es sein, dass anonym sein in Hütteldorf etwas schöner ist als anderswo? j.p.

Hütteldorfer Flohmarkt:
Samstag, 12. Oktober 14 bis 18 Uhr
Sonntag, 13. Oktober 9 bis 16 Uhr

Abgabetermine nur: Mo., 7.10. und Di., 8. 10.: 9 - 12
und 15 - 18 Uhr / Mi., 9. 10., 9 - 12 und 15 - 20 Uhr

50 Jahre Vikariat Wien Stadt – na und?

Was hat das mit uns zu tun?

50 Jahre Pfarrzentrum Hütteldorf –

klingt schon interessanter, das kenne ich immerhin!

Tatsächlich betrifft uns beides sehr und hat auch viel mit unserem Leben als Pfarre zu tun. Die Unterteilung der Erzdiözese Wien in drei Vikariate, die heuer 50 Jahre alt werden, ist eine Frucht der **Diözesansynode 1969-1971**. Sie hatte zur Aufgabe, die **Beschlüsse des Zweiten Vatikanischen Konzils auf der Diözesanebene umzusetzen**. Dieser Prozess ist die Grundlage für die Existenz der Pfarrgemeinderäte und für viele der verantwortungsvollen Aufgaben von Laien in Pfarre und Diözese wie z.B. als Kommunionssponder oder Lektoren.

Dass in demselben Jahr 1969 unser **Pfarrzentrum** erbaut und eröffnet wurde, passt da gut dazu: Es ermöglicht uns dieses Engagement in der Pfarre. Wir nützen es seither kräftig für unsere vielfältigen Pfarraktivitäten.

Diese beiden Ereignisse sind wahrlich ein Grund für uns zu feiern!

Festwoche zur 50-Jahr-Feier von 9. bis 17. November 2019

Dabei wollen wir uns die Ereignisse dieser 50 Jahre in Erinnerung rufen, die Gegenwart betrachten und auch in die Zukunft denken – was könnten die nächsten 50 Jahre bringen?

Und was tut sich da alles?

- Kathreintanz wie vor 50 Jahren
- Ausstellung über die Pfarre Hütteldorf seit 1969
- Wanderausstellung „50 Jahre Vikariat Wien Stadt“
- 13. November: Vortrag „Dein Reich komme“ von Prof. Paul M. Zulehner
- Woche der offenen Gruppen
- wer ist 1969 geboren? Messe und Fest für 50-jährige

- wer hat 1969 geheiratet? Würdigung der Goldenen Hochzeiten
- Festmesse mit Weihbischof Krätzl zum Abschluss (17. November)
- und vieles mehr – wer hat noch Ideen?

Was haben Sie für Erinnerungen an diese 50 Jahre? Haben Sie, Fotos, Dokumente, Gschichterln ..., die unsere Pfarre in dieser Zeit beschreiben? Bitte bringen Sie's in die Pfarrkanzlei oder schicken Sie uns ein E-Mail an sekretariat@pfarre-huetteldorf.at – wir freuen uns auf einen bunten Strauß an Erinnerungen über das Leben unserer Pfarre in diesen 50 Jahren!

Lilli Donnaberger



Die Ideen der Erbauer...



...haben sich bis heute bewährt

A logo for the 50th anniversary of the vicariate. It features the number '50' in large, bold, orange digits. Below it is a red ribbon with the text 'Unsere Vikariate' in white, and '1969-2019' in smaller white text below the ribbon.

Die Gründung der Vikariate war damals ein wichtiger, organisatorischer Schritt der Kirche in die Gegenwart

Kunstwoche in der Hütteldorfer Kirche

Erleben Sie das Entstehen sakraler Kunst in ihrer Umgebung

„Und erlöse uns von dem Bösen“, dieser letzte Satz des christlichen „Vater unser“ geht in unserer Zeit wohl nicht nur gläubigen Menschen durch den Kopf. Erlösung von den großen Problemen der Gegenwart wünschen sich viele, auch wenn sie nicht wissen, woher die Erlösung kommen soll. Die christliche Religion kann immerhin eine Richtung angeben und sieht Jesus Christus als den Erlöser.

Der Maler Christian Zillner befasst sich in seinem Werk mit mythischen, mystischen und religiösen Formen und Erzählungen. Bei einer einwöchigen Mal-Aktion sucht Zillner auf einer rund zehn Quadratmeter großen Leinwand nach einer bildlichen Ausdrucksform von Erlösung.



Foto: Irina Gavrich

Christian Zillner: Malaktion in der Hütteldorfer Kirche.

Verglichen mit Kunstformen wie Musik, Architektur oder Glasmalerei sind Werke der zeitgenössischen bildenden Kunst in Kirchen selten. Die „Kunstwoche“ in der Pfarrkirche Hütteldorf will einen neuen Umgang mit Bildern im sakralen Rahmen ermöglichen als Alternative zur Bilderflut der digitalen Medien sowie zur Geschwindigkeit, mit der diese Bilder gemacht werden und in Vergessenheit geraten.

Bei der Kunstwoche entsteht in einem kontemplativen Prozess im Lauf einer Arbeitswoche ein Gemälde. So wird der malerische Akt zu einer Sonderform der Andacht, ein Gebet oder eine Meditation über das Thema „Erlösung“. Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, dem Maler während der Arbeit zuzusehen und mit ihm darüber zu sprechen, es gibt auch die Möglichkeit, selbst malerisch aktiv zu werden – wohl besonders für Kinder interessant! Ein Rahmenprogramm bietet Vorträge, ein Konzert und ein Kunstvermittlungsprogramm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die Kunstwoche in der Pfarrkirche Hütteldorf bietet so eine zeitgemäße Möglichkeit, Kunst im sakralen Raum zu erleben.

Programm:

Eröffnung

So 15. September 11 Uhr
(nach der Messe)

Mal-Zeiten

Mo 16. bis Sa 21. Sept.
10 bis 18 Uhr, anschließend
18:30 Abendmesse (außer Do)

Di. 17. September

19.15 Uhr: „**Sakrale Kunst in unserer Zeit**“ Vortrag von Miroslav Halak und Gespräch mit dem Maler

Mi. 18. September

16 bis 18 Uhr: Musik am Scheit von Martin Gut

Do. 19. September

19 Uhr: „Erlösung biblisch“ im Rahmen von „Bibel aktuell“

Fr. 20. September

19.15 Uhr: „Das Christusbild in Kunst und Religion“ Vortrag von Miroslav Halak

Mi. 18. Sept. bis Fr 20. Sept.

11 bis 17 Uhr: Kirche als offenes Atelier – Malen mit dem Künstler für Kinder und Erwachsene

Schlussakt:

Sonntagsmesse 22. Sept. 10 Uhr, anschließend Gespräch mit dem Künstler über das fertige Bild

Während der Malaktion ist die Kirche von 10 Uhr bis zum Ende der Tagesveranstaltungen geöffnet

Die Pfarrwallfahrt nach Pottenstein Gemeinsam unterwegs

Mit einem symbolischen Rucksackerl, von uns mit Bitten und Danksagungen gefüllt, sind wir aufgebrochen.

Am Ende dieser 341. Gelöbniswallfahrt haben wir dieses Rucksackerl in Pottenstein auf den Altar gelegt und gedankt für die gemeinsamen Tage in der Natur mit Beten, Singen, Gesprächen, mit viel Ernsthaftigkeit und viel Freude und Lachen. Wir waren und sind gemeinsam unterwegs

Hilde Kogert





Jungscharlager in Mühlbach am Hochkönig

Dieses Jahr ging es für uns, etwa 60 Kinder und 20 Leiter der Jungschar Hütteldorf, nach Mühlbach am Hochkönig. Alle waren sofort begeistert von der schönen Umgebung des Mitterberghauses, welches am Fuße des Hochkönigs – auf 1360 Höhenmetern – liegt. Auf der großen Wiese vor dem Haus konnten wir gemeinsam spielen, singen und auch entspannen. Nachdem nach der Ankunft die Hausregeln besprochen wurden und uns „Herr Elmayer“ am Abend die besten Manieren gelehrt hat, konnten wir die lang ersehnte Lagerwoche starten.

Ein Highlight war bestimmt das „Innovativspiel“, bei dem die Kinder gruppenweise nur mithilfe einer Landkarte zum örtlichen Schwimmbad finden mussten, wo wir dann den heißesten Tag der Woche ausklingen ließen. Bei den insgesamt vier Wanderungen konnten wir die beeindruckende Natur kennenlernen und genießen. Auch Klassiker wie der Casinoabend und das Dorfgeänderspiel durften natürlich auch dieses Jahr nicht fehlen.

Beim Night-Adventure-Game haben die Kinder Anna von Frozen geholfen, den Prinzen Hans zu be-

siegen, damit sie sich endlich ihre Haare abschneiden kann, so wie sie es möchte. Der wohl lustigste Abend war wie jedes Jahr der „Bunde Abend“. Die Kinder und auch Leiter präsentierten nach Lust und Laune witzige Sketches, spielten Werbungen nach oder erfüllten verschiedenste Aufgaben.

Am Freitag, der letzte Abend, haben wir gegrillt und anschließend gemeinsam am Lagerfeuer auf die Woche zurückgeblickt. Wir freuen uns schon auf das Jungscharlager 2020 in Saalbach.

Die Chiefs



Empfang der Gruppe bei St. Petrus

Jugendreise nach Israel !?

Nein, nicht alle waren so jung, aber alle, die jungen und die etwas älteren, haben wunderbar miteinander harmonisiert und eine sehr interessierte und engagierte Reisegruppe gebildet. Wir reisten mit Flugzeug, zwei (!) Bussen, Seilbahn, Straßenbahn und – zu Fuß: z.B. eine kleine Wanderung vom Berg der Seligpreisungen hinunter zum See Genzareth hat uns die Lebensweise Jesu deutlicher nachfühlen lassen als manche Bauwerke: hier und auf diese Weise war auch er unterwegs. Ja, mit all seiner Geschichte, mit allen so prägenden Ereignissen, mit der heutigen Situation, mit seiner lebendigen Wirtschaft und seinen starken Traditionen und religiös bedeutsamen Orten: Ja, Israel ist viel mehr als nur ein interessantes Reiseland.

Beatrix Kickinger

Cyrano in Hütteldorf und ein schmerzlicher Verlust

Die Theatergruppe Brettspiele Hütteldorf hat im Mai mit dem Stück „Cyrano in Buffalo“ erneut ein Feuerwerk gezündet. Das Stück, bearbeitet von Sabine Maier unter der Regie von Wendy Maurer-Menzel war sprachlich und szenisch ein Genuss. Flott gespielt, mit präzise her-

ausgearbeiteten Pointen, war das für mich herzhaft Komödie! So viel gelacht wird im Pfarrsaal eher selten.

Zwei Wochen nach dieser Produktion erhielt die Theatergruppe „Brettspiele Hütteldorf“ die Nachricht, dass ihr Ensemblemitglied

Michael Ball vollkommen unerwartet Anfang Juni an einem plötzlichen Herztod verstorben ist. Er wird auf und hinter der Bühne fehlen. Sein Geist wird in jedem weiteren Stück von „Brettspiele Hütteldorf“ weiterleben!

J. Pumhösl



Der SeniorInnenklub

startet die neue Saison am Donnerstag, dem 19.9.2019, um 15h mit einer Eröffnungs- und Geburtstagsmesse mit Herrn Pfarrer Zdzislaw Wawrzonek im großen Saal im Pfarrheim. Danach findet die Feier der im Juli, August und September Geborenen statt. Gäste sind natürlich sehr willkommen. Die Geburtstagsmessen finden alle 3 Monate statt. Wir sind bemüht, auch in der kommenden Saison interessante Vorträge, Reiseberichte, musikali-

sche Nachmittage etc. zu organisieren. Alle sind herzlich zu den Nachmittagen, jeweils am Donnerstag um 15 Uhr, eingeladen. Falls aus terminlichen Gründen die Säle im Pfarrheim besetzt sind, werden wir ein Alternativprogramm finden. Das genaue monatliche Programm entnehmen Sie bitte dem Schaukasten vor der Kirche.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Ihr SeniorInnen team

Margarete Schwabel und Erwin Auer



Die fromme Luna

Das hat nichts mit der „Frommen Helene“ von Wilhelm Busch zu tun. Luna – das ist unsere Labrador-Hündin. Labrador ist ja eigentlich eine Halbinsel – vermutlich die größte auf der Erde. Sie erstreckt sich über zwei kanadische Provinzen. Daher hat der Hunger der nach dieser Gegend benannten Hunde auch eine entsprechende Größe. Sie fressen (fast) alles. Vor allem, wenn sie allein und unbeaufsichtigt sind. So auch unsere Luna, als wir in der Kirche waren.

Zuerst schob sie den Deckel des Keramik-Ostereis auf dem Serviertisch zur Seite, um zu den darunter befindlichen Schokoladebonbons zu gelangen – Gift für Hunde, aber einem Labrador tut das offensichtlich nichts. Dann blickte sie sich auf dem Tischchen weiter um und erspähte zwei Kerzen – noch in Zellophan verpackt. Kein Problem, eine halbe Kerze wurde samt Zellophan verschlungen. Seither ist Luna sehr fromm. Die Älteren unter uns kennen



vermutlich noch den Ausdruck „Kerzschlicker“; zwar in einem etwas anderen Zusammenhang, aber als Bezeichnung für einen kerzenfressenden Hund durchaus auch zutreffend. Nicht wahr?

Alfred Dangl

Wer war Franz Karl?



Jeder Hütteldorfer kennt diese Tafel an der Pfarrhofmauer – und ignoriert sie. Sie ist übrigens der einzige öffentliche Hinweis auf die einst selbständige Gemeinde Hütteldorf. Und sonst? Vielleicht weiß man noch, dass Franz Karl der Vater von Kaiser Franz Josef war, sonst hätte er wahrscheinlich auch keine Gedenktafel bekommen. Aber wer war der Mann?

Kaiser Ferdinand I. (1793-1875) – „Ferdinand der Gütige“ offiziell genannt, aber im Volksmund auch „Gütenant der Fertige“ – war Epileptiker und eher ein einfaches Gemüt. 1835 wurde er Kaiser, die Regierungsgeschäfte besorgte aber im Hintergrund ein Triumvirat. Eines der Mitglieder war sein Bruder Franz Karl. Nach der Märzrevolution 1848 war klar, dass Kaiser Ferdinand zurücktreten müsse. Da er kinderlos war, wäre als nächster sein Bruder Erzherzog Franz Karl (1802-1878) zum Zuge gekommen, doch wäre das kein wirklicher Generationenwechsel und kein politisches Signal gewesen.

Franz Karl hatte 1824 die bayrische Prinzessin Sophie (1805-1872) geheiratet. Sie war sehr ehrgeizig und zielbewusst, energisch und eine starke Persönlichkeit und konnte sich bei Hof rasch durchsetzen. So konnte sie auch ihren ohnehin an der Politik weniger interessierten Mann überzeugen, zugunsten ihres Sohnes Franz Joseph (1830-1916) zu verzichten.

Insgesamt hatte sie vier Söhne. Es gibt allerdings Spekulationen, dass Franz Josephs leiblicher Vater ein anderer gewesen sei, nämlich der etwas jüngere Herzog von Reichstadt (1811-1832), dem Sophie sehr zugetan gewesen sei.

Franz Joseph also ein Enkel von Napoleon? Es bleibt Spekulation. Kaiser Ferdinand hatte kein Interesse an der Jagd, er überließ die kaiserlichen Reviere, darunter den Lainzer Tiergarten, seinem Onkel und seinem Bruder. Die teilten sie unter sich auf, der Onkel bejagte vorwiegend den Prater und die Donauauen, Franz Karl blieben die Wienerwaldreviere.

Auf die Pirsch ging er nicht so gern, er bevorzugte die „Abschießung“ bei Futterstadeln, wo die Beute entsprechend zahlreich ausfiel. Er verwendete dabei stets sein Vorderladergewehr.

Er war aber ein großzügiger Jagdherr, der seinen Jägern auch reichlich Wildbret überließ, was ihn offenbar auch in Hütteldorf beliebt machte. Der Hofkasse allerdings gefiel das gar nicht, sie wollte möglichst viel verkaufen. Der Oberstjägermeister erließ daher entsprechende Anordnungen betreffend eine Berichts- und Ablieferungspflicht.

Der junge Kaiser Franz Joseph jagte mit seinem Vater ebenfalls im Lainzer Tiergarten, da gab es keine Probleme, anders allerdings dann später mit seinem Enkel Kronprinz Rudolf. Schließlich mußten für 1875 die Abschüsse genau aufgeteilt werden: Franz Karl bekam 110 Wildschweine, 62 Stück Rot- und 42 Stück Damwild zugeteilt, Kronprinz Rudolf 115 Wildschweine, und je 89 Stück Rot- und Damwild.



Dass der Wienerwald vor dem Bau der Höhenstraße ein ergiebiges Jagdrevier gewesen sein muss, zeigen Trophäen von Thronfolger Franz Ferdinand in seinem Schloß

Konopischt in Böhmen und im Schloß Artstetten/NÖ.

Peter Krause

Es gab nach den Mitgliedern des kaiserlichen Hauses zahlreiche Benennungen, auch nach Franz Karl und seiner Frau Sophie. Nicht viel davon ist geblieben:

Franz-Karl-Brücke über den Wienfluss, seit 1919 Zufferbrücke

Franz-Karl-Straße, seit 1920 Hüttelbergstraße (14.,) bzw. Amundsenstraße (17.,), auch in Ober St. Veit gab es eine *Franz-Karl-Straße*, jetzt Crnachstraße)

Sophienalpe: Sophie besuchte diesen Teil des Wienerwaldes gerne mit ihrem Mann. Aus einer Schäferei entwickelte sich hier ein beliebtes Gasthaus. Nicht weit von hier gibt es auf dem Weg zur Mostalm den Franz-Karl-Fernblick mit sehr schöner Aussicht.

Sophienalpenstraße (14.,)

Sophiensäle (3., Marxergasse 17), eröffnet 1838 als *Sophienbad*, 1848 umgebaut, Ort zahlreicher Bälle, Konzerte und Versammlungen, 2001 großteils abgebrannt, 2011-13 (nur) Portal und Saal wieder aufgebaut.

Sophienbrücke über den Donaukanal, seit 1919 Rotundenbrücke

Sophienbrückenallee, seit 1920 Rotundenallee

Sophienbrückengasse, seit 1919 Kundmannngasse

Sophiengasse, seit 1921 Argentinierstraße

Sophienspital (7., Kaiserstraße 7-9), eröffnet 1881, 1985/87 in ein Pflegezentrum umgebaut

Pfarrbüro

Pfarrprovisor
Mag. Dr. Zdzisław Piotr Wawrzonek
Kaplan
MMag. lic. theol. Alphons Pachta-Rayhofen
Pastoralassistent Mag. Gerhard Kickingger
Pfarrsekretärin Gabriele Dombäck

Erreichbarkeit

Bürozeiten:

Montag und Freitag 9 bis 12 Uhr
Donnerstag 16 bis 18 Uhr, Tel.: 914 32 46
www.pfarre-huetteldorf.at
sekretariat@pfarre-huetteldorf.at

Sprechstunde des Pfarrers:

Mittwoch 17 bis 18 Uhr
Kontakt mit dem Pfarrgemeinderat über:
pgr@pfarre-huetteldorf.at

Gottesdienste

Sonn- und Feiertage 10.00 Uhr
Donnerstag 8.00 Uhr, anschl.
Eucharistische Anbetung
Mo., Di., Mi., Freitag u. Samstag 18.30 Uhr

Beichtgelegenheit nach jeder Vorabendmesse (samstags und vor Feiertagen)

Rosenkranz: Freitag 18.00 Uhr

Regelmäßiges im Pfarrzentrum

Frauenrunde Monatlich Freitag abends
(Auskunft Pfarrkanzlei)

Babytreff Mittwoch 9.30 Uhr

Männerrunde

1. Montag im Monat, 19.30 Uhr

Seniorenrunde Donnerstag 15.00 Uhr

Bibel aktuell 3. Donnerst. i. Monat,
19.00 Uhr

Pfarrcafe Sonntag 11 Uhr

Impulse aus d. Predigt Sonntag 11 Uhr

Kirchenchor Dienstag 19.00 Uhr

Bastelrunde Mittwoch 9.30 Uhr

Jungscharstunden s. Plakate im Schaukasten!

Yoga Mi. 18.30 Uhr, Do. 10.00 Uhr

Bewegungsstunde (Frau Doganis)

Di. 18.30 Uhr, Mi. 9.00 Uhr

Spendenkonten

Bankverbindungen:

Pfarre:

ERSTE BANK AT74 2011 1000 0410 5133

Kindergarten: ERSTE BANK

AT 38 2011 1000 0411 5481

Caritas: ERSTE BANK

AT42 2011 1000 0411 8804

Kirchen-Renovierung: Raika NÖ-Wien

AT56 3200 0000 0109 5272

Bundesdenkmalamt:

AT07 0100 0000 0503 1050

> Aktionscode A100X

Pfarrchronik

Getauft wurden:

Constantin Herbert Auböck, Laura Fischer
Leonie Karner, Arthur Karl, Josef Klein
Sophie Christine Kovar
Matteo Alexander Mittermayer
Henri Erwin Oberberger, Valentina Ondrejka
Felix Preinknoll, Annika Reisinger
Jakob Leo Streihammer
Lisa Christine Trenkwaldner
Ella Philine Wagner

Trauerungen:

Peter Cerny und Tanja Jolanda Ferrari
Mario Sauschlager und Viktoria Krieger
Karl Resel und Inge Hinterholzer

In die Ewigkeit gingen uns voraus:

Theresia Gruber, Leopoldine Kaden
Friederike Poiss, Helga Resmann
Gottfried Rippel, Alexander Rosegger
Hedwig Schurli



Erntedankfest

Sonntag, 29. September

Auch heuer wollen wir wieder gemeinsam feiern, uns freuen und bedanken, dass unser Tisch so reichlich gedeckt war und dass wir in einem friedlichen Land leben dürfen. Wir hoffen, dass viele von unserem Grätzel und darüber hinaus kommen und mitmachen. Vielleicht hat auch die/der andere Lust und Zeit und will mitgestalten, Geschirr wegräumen, Kuchen backen, Getränke ausschenken, Lagerfeuer betreuen....

Einfach im Pfarrhof melden:

Telefon: 01 914 32 46

sekretariat@pfarre-huetteldorf.at

karoline.jezik@pfarre-huetteldorf.at



Die Männerrunde lädt ein zu einer Aufführung von

Tristan und Isolde

von Richard Wagner /28. September 2019, 16.30 Uhr im Pfarrheim,
Hüttelbergstraße 1a / mit einer ausführlichen Einführung in das
Werk / Eintritt frei / Nach dem ersten und zweiten Akt gibt es
jeweils eine halbstündige Pause mit Buffet / *Manfred Schiwald*

Wichtige Termine Kordon

September

- Fr. 6. 18:15 Sternwallfahrt
nach Hütteldorf
(Messe in Hütteldorf 19 Uhr)
- Fr. 13. 18:00 theologisches Gespräch
- Sa. 14. Pfarrwallfahrt
- So. 15. 10:00 Familienmesse

Oktober

- So. 6. 10:00 Schöpfungsgottesdienst,
im Anschluss Brez'nfest
- Fr. 11. 18:00 theologisches Gespräch
- Do. 17. 19:30 Nachbarschaftszentrum
Vorstellung der neuen
Bezirksvorsteherin
- So. 20. 10:00 Familienmesse,
Erntedank
- Do. 31. bis So. 3. November:
Fußwallfahrt nach Mariazell



21. September, 19 Uhr
Reinerlös zugunsten der
Sanierung der Pfarre
St. Josef am Wolfersberg
Eintritt 5 Euro
Anzbachgasse 89, 1140 Wien

Pfarrkalender Hütteldorf

September

6. Sternwallfahrt des Entwicklungsraumes nach Hütteldorf, 19:00 Hl. Messe
8. **23. Sonntag im Jahreskreis**
10:00 Hl. Messe, Wiedersehensfest
9. 19:30 Männerrunde
10. 9:30 Line- und Kreistänze
14. 9:30 Festmesse im Stephansdom zur 50-Jahrfeier der Vikariate
15. **24. Sonntag im Jahreskreis**
10:00 Hl. Messe, Jungschar-Tag
- 15.-22. Kunstwoche in der Kirche
19. 19:00 Bibel aktuell – in der Kirche im Rahmen des Kunstprojektes
22. **25. Sonntag im Jahreskreis**
10:00 Hl. Messe
23. 19:30 Elternabend / Erstkommunion
24. 9:30 Line- und Kreistänze
28. 16:30 Opernabend: Tristan und Isolde
29. **26. Sonntag im Jahreskreis**
10:00 Hl. Messe und Erntedankfest Lebende Erde & Pfarre-Fair-Wandeln

Oktober

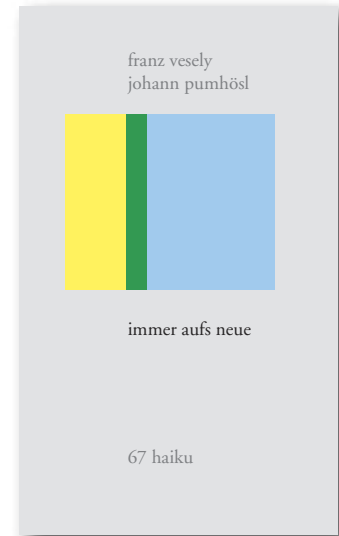
6. **27. Sonntag im Jahreskreis**
10:00 Hl. Messe mit Tiersegnung, bei Schönwetter im Freien
7. 19:30 Männerrunde
12. 14:00 Hütteldorfer Herbstflohmarkt bis 18 Uhr
18:30 Hl. Messe im Gedenken an Sr. Beate – ehemals Kindergartenleiterin
13. **28. Sonntag im Jahreskreis**
9:00 Hütteldorfer Herbstflohmarkt bis 16 Uhr
10:00 Familienmesse
15. 9:30 Line- und Kreistänze
17. 19:00 Bibel aktuell
19. 9:00 Erstkommunion-Vorbereitung
20. **29. Sonntag im Jahreskreis Sonntag der Weltkirche**
10:00 Hl. Messe
21. 19:00 Konzert von Gerhard Blaboll
27. **30. Sonntag im Jahreskreis**
10:00 Hl. Messe
29. 9:30 Line- und Kreistänze



November

1. **Allerheiligen**
10:00 Hl. Messe
15:00 Gräbersegnung auf dem Hütteldorfer Friedhof
2. **Allerseelen**
18:30 Requiem für alle Verstorbenen des letzten Jahres
3. **31. Sonntag im Jahreskreis**
10:00 Hl. Messe
5. 9:30 Line- und Kreistänze
9. 9:00 Erstkommunion-Vorbereitung
- 9.-17. Festwoche 50 Jahre Vikariate und Pfarrzentrum Hütteldorf
10. **32. Sonntag im Jahreskreis**
10:00 Hl. Messe mit Caritassammlung
12. 9:30 Line- und Kreistänze
13. 19:30 Vortrag von Prof. Zulehner im Pfarrzentrum
17. **33. Sonntag im Jahreskreis**
10:00 Hl. Messe, Kirchweih und Patrozinium, Hochamt mit Weihbischof Krätzl und Kirchenchor, Beethoven, Messe in C-Dur Op. 86
21. 19:00 Bibel aktuell
- 23./24. Bücherflohmarkt
24. **Christkönigssonntag**
10:00 Hl. Messe mit Vorstellung der Erstkommunionkinder
29. 19:30 Eröffnung Weihnachtsmarkt
30. Weihnachtsmarkt

Gäbe es einen Wettbewerb für Geschenkbücher, so verdiente dieses einen ersten Preis.
WOLFGANG BAHR



Franz Vesely, Johann Pumhösl
immer aufs neue / 67 haiku
ISBN 978-3-200-06503-1 / € 14,-
Tel. 914 37 51 oder 0680 14 05 307
johann.pumhoesl@gmx.at

Bezahlte Anzeige

Hütteldorfer Pfarrblatt Offenlegung nach § 25 MedGes.: Medieninhaber, Herausgeber: Röm-kath. Pfarre St. Andreas Hütteldorf, Grundlegende Richtung: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre St. Andreas; unterstützt die Glaubensverkündigung und die Seelsorge. Redaktion: Redaktionsteam, alle: Linzerstrasse 422, 1140 Wien, Druck: Riedl Druck GmbH, 2214 Auersthal.
DVR: 0029874(101) Zulassungsnummer: GZ 02Z0330085 Sponsoring Post

Energetische Hilfestellung bei:

Klassische Bioresonanz:

- Allergien
- Neurodermitis, Hautausschläge
- Asthma, Heuschnupfen
- Magen- und Darmbeschwerden
- Entzündungen
- Rheuma
- Migräne - Schmerzen uvm.

Raucherentwöhnung:

- Zigarette wird wie ein Allergen eingeschwungen



Claudia Vock



Biosonie
Bioresonanz

Der richtige Weg zur Gesundheit

Rufen Sie mich an, ich freue mich auf Sie!

Biosonie Wien 14

Linzerstraße 434-436/2/2
1140 Wien

0677/612 664 94

www.biosonie-wien14.at

Energetische Hilfestellung bei:

Gewichtsreduktion:

- energetischer Lebensmitteltest
- Lebensmittel, die Fettdепots erzeugen, ersetzen
- 1/2 bis 1 kg pro Woche weniger
- für Kinder bestens geeignet
- gesund und langsam abnehmen

Bioresonanz für Tiere:

- Gleiches Prinzip wie beim Menschen
- für Hund und Katze

Bezahlte Anzeige